

## Pressemitteilung

Berlin, 26. September 2018

### **CORRECTIV-Mitglieder wünschen sich unabhängigen, investigativen und werbefreien Journalismus. Interesse an Crowd-Recherchen hoch.**

Die Mitglieder von CORRECTIV sehen ideale Motive wie Aufklärung oder Einsatz für die Pressefreiheit im Zentrum ihres Engagements für das gemeinnützige Recherchezentrum. Viele wollen auch jenseits der finanziellen Förderung einen Beitrag leisten. Das geht aus einer aktuellen Online-Befragung hervor, an der über tausend Mitglieder des gemeinnützigen Recherchezentrums teilnahmen.\*

90 Prozent der Befragten gaben an, sie wollen unabhängigen Journalismus unterstützen und nannten dies gleichzeitig als ihr Hauptmotiv für ihre Mitgliedschaft bei CORRECTIV. Die Förderung langfristiger und investigativer Recherchen ist für 85 Prozent der Befragten der Grund, warum sie das Recherchezentrum unterstützen. Für 49 Prozent der befragten Mitglieder ist die Förderung des werbefreien Journalismus ein wichtiges Motiv.

Fake-News haben sich in den vergangenen Jahren besonders in den sozialen Netzwerken stark verbreitet. Das Factchecking des gemeinnützigen Recherchezentrums, das der Eindämmung von Desinformationen dient, ist für 39 Prozent der befragten Mitglieder ein wichtiges Instrument von CORRECTIV.

Auf die offene Frage, welches ihre größte Sorge hinsichtlich der gesellschaftlichen Entwicklung sei, nennen die Befragten zuallererst einen Rückgang des aufgeklärten, humanistischen Denkens sowie eine Verrohung in öffentlichen Debatten. Mit ihrer Mitgliedschaft bei CORRECTIV sind 84 Prozent zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

Journalismus nicht nur konsumieren, sondern aktiv mitgestalten, das wollen 31 Prozent der befragten Mitglieder. Sie würden zum Beispiel gerne bei der Themenauswahl vor Beginn von Recherchen mit eingebunden werden. 26 Prozent wünschen sich eine rege Beteiligung an den Diskussionen über die Ergebnisse der Veröffentlichungen.

An Crowd-Recherchen – also investigativen Untersuchungen mit Bürgerbeteiligung – sind sogar 39 Prozent interessiert. Eine entsprechende Untersuchung zur Frage „Wem gehört Hamburg?“ führt CORRECTIV gegenwärtig über Eigentumsverhältnisse im Immobilienmarkt der Hansestadt durch. Simon Kretschmer, Geschäftsführer von CORRECTIV, sagte zu der Befragungsstudie: „Langfristig angelegte, investigative Recherchen sind von existenzieller Bedeutung für eine aufgeklärte Gesellschaft. Doch Sparzwang und Beschleunigungsdruck reduzieren leider in vielen Redaktionen die Möglichkeiten dafür. Unsere Mitglieder wollen die Lücke durch ihr bürgerschaftliches Engagement schließen. Die Ergebnisse der Befragung werden uns helfen, CORRECTIV weiter zu verbessern.“

\* Gegenwärtig hat CORRECTIV rund 3.000 Mitglieder. Etwa 36 Prozent nahmen an der Online-Befragung im Sommer dieses Jahres teil, die aus insgesamt 85 einzelnen Fragen bestand. Über 80% der Teilnehmer waren zwischen 25 und 64 Jahre alt. Über einen Hochschulabschluss verfügen 63 Prozent, weitere 10 Prozent haben promoviert. 56 Prozent arbeiten im Angestelltenverhältnis, 22 Prozent sind selbständig oder freiberuflich tätig, 13 Prozent befinden sich im Ruhestand, und vier Prozent sind noch in der Ausbildung. Insgesamt 39 Prozent ordnen sich den Berufsfeldern IT, Bildungs- oder Gesundheitswesen zu. Journalismus und Verlagswesen stehen mit einem Anteil von zehn Prozent an vierter Stelle.

### **Über CORRECTIV**

CORRECTIV ist das erste gemeinnützige Recherchezentrum im deutschsprachigen Raum. Mit Büros in Essen und Berlin und einem Team von 35 Mitarbeitern, finanziert CORRECTIV investigativen Journalismus hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen von Stiftungen. Die Ergebnisse werden in Kooperationen an Zeitungen und Zeitschriften, an Radio- und Fernsehsender weitergereicht und zudem auch auf der Website [correctiv.org](http://correctiv.org) veröffentlicht.